

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 240 (1967)

Artikel: Der Hinkende Bot an seine Leser
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Durch Zufall hörte ich von einem Verkehrsunfall, dem jener zum Opfer gefallen war, und wurde an sein Grab gewiesen. Kannst du dir vorstellen, welcher Schauer mich packte, als ich auf dem Holzkreuz, unbeholfen eingerichtet, meinen Namen, mein Geburts- und Fluchtjahr las? Seither bin ich zu verschiedenen Malen gedankenvoll, betrübt, verhärtet, verzagt, den Tod vor Augen und mit mir selber zerfallen an meinem Grabe gestanden. Ich werde erst Rast und Ruhe finden, wenn es aufgehoben und aus der Welt verschwunden sein wird.“

Markus Baumann ließ sich überreden, unserer Klassenzusammenkunft beizuwohnen. Ich sehe noch heute das unglaubliche, verstörte Aufblicken und befremdete Verstummen der schon versammelten Teilnehmer, als der totgesagte Schulkamerad unter der Türe auftauchte. Mehr als einen, der sich vor Furcht und Schrecken gefeit glaubte, überlief die Gänsehaut. Es dauerte eine geraume Weile, bis ein freudiges Händeschütteln die Verwirrung glättete. Einem unserer betagten Lehrer, dem Rektor, der einst bei Markus Baumanns Eltern im Auftrag der Schulbehörde ermutigend vorgeprochen hatte, schimmerte bei der Begegnung mit dem wiedergefundenen einstigen Schüler sogar etwas Feuchtes an den Augenwimpern.

Auch das ist möglich. Auf einer kleinen Station hatte Mynona einen gewaltigen Disput mit dem Bahnhofsvorsteher. Dem armen Dichter war das Gepäck abhanden gekommen, nicht im Packwagen war es zu finden, nicht im kleinen Gepäckraum, nirgends. Wahrscheinlich war es unterwegs liegengeblieben, und Mynona verlangte, daß eiligst danach recherchiert würde, telegraphiert, gar ein Sonderzug eingelegt würde, die Koffer heranzuschaffen.

Alles lehnte der Vorsteher ab, aber hartnäckig bestand Mynona auf seiner Forderung. Bis es schließlich dem Beamten zuviel wurde. Wütend fuhr er auf: „Was fällt Ihnen denn eigentlich ein! Sie halten mich wohl für einen Dummkopf?“

Beschwichtigend rieb sich Mynona die Nase: „Gewiß nicht, aber ich kann mich ja auch irren.“

Der Sinkende Bot an seine Leser

Dem letzten Jahrgang unseres Kalenders legten wir eine Fragekarte bei, um unsern Lesern Gelegenheit zu geben, sich einmal zu der Gestaltung des Kalenders zu äußern. Hier möchten wir nun kurz berichten, was sich aus der Umfrage ergeben hat.

An die Spitze stellen möchten wir unsern herzlichsten Dank! In unerwartet großer Zahl, zu vielen Hunderten, erreichten uns die Antwortkarten, und es war für uns erfreulich, zu sehen, wie sehr der Kalender geschätzt wird. Herzlichen Dank für alle die freundlichen Worte, herzlichen Dank aber auch für die vielen Anregungen und Hinweise, die wir entgegennehmen durften!

Unsere drei Hauptabschnitte „Das Bernbiet ehemals und heute“, die „Gedenktafel“ und die „Welt-



Auch den Umgang mit Tieren muß ein Feuerwehrmann beherrschen

Photo W. Rydegger, Bern

chronik“ erfreuen sich fast einmütiger Zustimmung. Dasselbe gilt für die Marktverzeichnisse, den Hundertjährigen Kalender und die Post- und Eisenbahntaxen. Geteilt sind die Meinungen, ob der Kalender auch weiterhin in der bisherigen Schrift (Fraktur) oder in der moderneren Antiqua erscheinen soll. Während die ältere Generation eindeutig an der Fraktur festhalten möchte, zieht die jüngere die Antiqua vor. Die Tatsache, daß die jungen Leute heute in der Schule die Fraktur kaum mehr lesen lernen, wird uns zwingen, den nächsten Kalender in Antiqua herauszugeben.

Ein weiterer Wunsch, der oft geäußert wurde, ist der nach mehr Erzählungen und Lesestoff. Wir freuen uns, schon dieses Jahr acht Seiten mehr Text bieten zu können und den Preis trotz der starken Teuerung nur unwesentlich erhöhen zu müssen.

Wiederholt wurde der Wunsch nach mehr Raum für Notizen im Kalendarium geäußert; ebenso scheinen die früher im Kalendarium enthaltenen Verse zu den Tierkreiszeichen vielen Lesern gefehlt zu haben. Diesen beiden Wünschen konnten wir erfreulicherweise entsprechen, wobei allerdings die Spalten Einnahmen/Ausgaben geopfert werden mußten.

Und nun noch einmal aufrichtigen Dank für das Vertrauen und die Freundschaft, die uns aus fast allen Antworten entgegen traten. Aus der Vielzahl der Zuschriften hier noch einige Zitate:

Dr hinkend Bot ischt rächt! – Recht herzliche Glückwünsche von einem, der nicht ohne Hinkenden Bot leben möchte. – Der Hinkende Bot ist keine Eintagsfliege; deren gibt es zur Genüge. – Ich finde den Kalender so wie er ist wunderbar. – Ich liebe diesen Kalender so sehr, weil er sich der Zeit angepaßt hat, ohne modern zu werden. – Nur keine Neuerungen und sogenannte „Anpassungen!“ – Ich würde etwas Nützliches verlieren... – Der Hinkende Bot ist der historischste und unschlagbarste Schweizer Kalender. – Der Kalender ist so heimelig, warum alles modernisieren? – Seit sorg



FahnenSchwingen und Alphornblasen, zwei Stützen schweizerischen Brauchtums

Photo F. Lörtscher, Bern

zum Alte! – Lassen Sie den guten Alten so wie er ist! – ... ist uns lieb wie's täglich Brot, laßt ihn im alten, lieben Kleid. Ändert ihn, dann tut's mir leid. – ... ist der bestausgearbeitete Kalender, den es gibt. – Von einem modernen Siebdrucker: Diesen Kalender würde ich nie ändern. – ... sein ganz besonderer Reiz eben, weil er sich treu bleibt. – ... weil er noch etwas Altes, Heimeliges ist. – Meines Vaters schönstes Neujahrsgeſchenk war der Hinkende Bot. Mir geht's ebenso. – Sollte im Jahr mehr als einmal erscheinen.